

"Vom Sterbelager des Darwinismus"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 31

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

c. Schulabteilungen: 1. Primarklassen 14 Böglinge, 2. Vorbereitungskurs in 2 Abteilungen 32, 3. Realschule in 4 Klassen mit 7 Abteilungen 108, 4. Ein Kurs in französischer Sprache in 2 Abteilungen 21, 5. Ein Haushaltungskurs in 2 Abteilungen 32, 6. Lehrerinnen-Seminar mit Vorbereitungskurs und 4 Klassen 8 + 46 + 34 + 39 + 29. —

d. Spezielles: 1. Einleitend enthält der Katalog ein herziges, blumenumrahmtes Bild der leider allzu früh verewigten Frau Mutter Generaloberin Maria Paula Beck und einen zweiseitigen inhaltsreichen Nachruf. 2. Beginn des neuen Schuljahres: 10. Oktober für das Seminar und 13. und 14. Oktober für das Pensionat. 3. Im Pensionat sind auch Kinder der 3., 5. und 6. Primarklasse. 4. An den Realklassen wird auch Unterricht in  Stenographie und Maschinens Schreiben erteilt; dem sich gegen Vergütung auch Böglinge aus andern Klassen anschließen können. 5. Mit Herbst 1908 wird als Fortsetzung der 3. Realklasse ein Handelskurs eröffnet, der den Zweck hat, durch allgemein wissenschaftlichen und speziell beruflichen Unterricht tüchtige Arbeitskräfte für den Handelsstand und das Hotel- und Verkehrswesen heranzubilden. Ein Zeichen, daß man in Menzingen sehr neuzeitlich denkt und handelt. — 6. Für fremdsprachige Böglinge, die ein Lehrpatent für die deutsche Sprache erlangen wollen, besteht ein eigener Sprachkurs, 24 Stunden per Woche. 7. Das vierkürsige Lehrerinnen-Seminar hat auch einen Vorkurs mit Sommersemester, was behufs gleichmäßiger Vorbildung für den Eintritt ins Seminar sehr zu begrüßen ist. — 8. Ende des 3. Kurses findet Patentprüfung in Buchführung, Botanik, Zoologie, Geographie und Geschichte des Altertums und Mittelalter statt.

VI. Jahresbericht über das Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Heilighrenz bei Cham, Zug.

a. Zahl der Böglinge: 107.

b. Nach Nationen verteilt: 79 Schweizerinnen und 28 Ausländerinnen, z. B. St. Gallen 27, Thurgau und Solothurn je 6, Aargau und Luzern je 9, Waadt und Zürich je 1, Uri, Zug und Graubünden je 3, Schwyz 4, Unterwalden, Tessin und Bern je 2, Baden 16, Oesterreich 3, Preußen 2, Bayern 2, Württemberg 4 und Frankreich 1. —

c. Schulabteilungen: 1. Vorkurs mit 2 Abteilungen für Französinen, Italienerinnen und Engländerinnen. 2. Realschule mit 3 Klassen. 3. Seminar mit 4 Klassen. 4. Handelskurs z. B. für Heranbildung von Ladnerinnen, für Bureau- und Kontordienst etc. 5. Haushaltungskurs. 6. Spezialkurse für Weißnähen, Kleidermachen, Handsticken und Bügeln. —

d. Spezielles: 1. Beginn des neuen Schuljahres 5. und 6. Oktober. 2. „Großer Spaziergang“ nach Engelberg. 3. Der Unterricht in französischer Sprache ist in 5, der in den anderen modernen Sprachen in 2 Kurse eingeteilt. 4. Böglinge, welche die Ferien im Institute zubringen, zahlen pro Woche 12 Fr. ev. 10 Mk. —

* „Vom Sterbelager des Darwinismus“.

Dr. G. Dennert's, vor etwa einem Jahre unter diesem Aufsehen erregenden Titel in Deutschland erschienene Schrift liegt nun in einer englischen Uebersetzung vor.

Zweck derselben ist, auch Laienkreisen davon Kenntniss zu geben, wie der einstmals so populäre Darwinismus von den Fachgelehrten mehr und mehr als unbeweisbar und unhaltbar aufgegeben wird.

Dennert geht in der Weise vor, daß er die Gutachten der Sachleute über die darwinische Theorie zusammenstellt.

Aus dieser Zusammenstellung erhellt zur Evidenz, daß, abgesehen von einigen Fanatikern vom Schlage Haedels, welche sich zuweit hervorgewagt haben, als daß sie jetzt ohne Zerstörung ihres „wissenschaftlichen Ansehens“ den Rückzug antreten könnten, der Darwinismus unter den Sachverständigen heute so ziemlich abgetan ist.

Dabei sind natürlich die Begriffe Darwinismus und Descendenzlehre (Evolution) scharf auseinanderzuhalten. Eine Entwicklungslehre gab es schon vor Darwin. Aber während der letztgenannte für die Abstammung und Entwicklung der Arten nur äußere, rein mechanistische Einflüsse annahm (Variabilität, Kampf ums Dasein, natürliche Auslese); betont die ältere Evolutionslehre eine Entfaltung aus inneren Ursachen, d. h. eine auf einen Schöpfer zurückzuführende, zielstrebige Entwicklung.

Sehr interessant sind die Urteile hervorragender Botaniker (wie z. B. Julius v. Sachs), Zoologen, (Götze, von Wagner, Driesch, Haemann, Haache, Fleischmann), Palaeontologen (z. B. Steinmann), die Dennert in dieser Schrift über den Darwinismus anführt.

Sie alle, und viele andere, haben sich vom Systeme Darwins entschieden abgewandt.

Einen schweren Verlust für den Darwinismus bedeutet auch die Abkehr des englischen Naturforschers George John Romanes, welcher als ehemaliger begeisterter Darwinianer vom Atheismus zum Christentum zurückkehrte und als gläubiger Christ gestorben ist.

Der vom Darwinismus gereinigten Descendenztheorie steht bekanntlich vom katholischen Standpunkt a priori nichts entgegen. Aber die Naturforschung hat erst das Tatsachenmaterial zum Beweise beizubringen. Einstweilen ist die Evolution immer noch Hypothese für das Laboratorium des Forschers. Ob sie daraus als bewiesenes und unbezweifelbares Gesetz hervorgehen wird, — bleibt abzuwarten.

Inzwischen ist es freudig zu begrüßen, daß Gelehrte wie Fleischmann und Dennert das zum Teil noch im darwinistischen Wahn befangene große Publikum über den wirklichen Stand der Sache aufklären und daß diese Aufklärung durch Männer wie O'Hara und Peschges auch dem englisch-lesenden Publikum vermittelt wird.

B e k a n n t e E m p f i n d u n g. Student A.: „Na, was für einen Eindruck hat denn auf dich das gestrige Erdbeben gemacht?“ — Student B.: „Um die Wahrheit zu sagen, als ich plötzlich so den Boden unter mir wanken fühlte, glaubte ich, ich wäre betrunken!“